

Begleitveranstaltungen

Folgende etwa einstündige Vorträge zur Ausstellung werden angeboten (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Hauptgebäude, Schönfeldstraße 5, Hörsaal EG), jeweils 18.30 Uhr

21. Oktober:

Dr. Sylvia Krauss-Meyl, Auguste Amalie (1788–1851), Herzogin von Leuchtenberg und Fürstin zu Eichstätt

28. Oktober:

Dr. Laura Scherr, Vom königlichen Erziehungsinstitut für die höheren Stände zum Max-Josef-Stift

11. November:

Christian Sepp M.A., Herzogin Ludovika in Bayern (1808–1892) und ihre Familie

18. November:

Dr. Gerhard Immler, Herzog Wilhelm in Bayern (1752–1837), Schwager Max I. Josephs

25. November:

Dr. Georg Kolb, Auguste Wilhelmine von Hessen-Darmstadt (1765–1796), die erste Ehefrau Max I. Josephs

9. Dezember:

Josefine Echensperger und Elisabeth Miletic, Originale und Reprografien in Ausstellungen

Zur Buchpräsentation

„Caroline. Bayerns erste Königin: Eine Biografie auf Grundlage verloren geglaubter Briefe“ wird gesondert eingeladen.

Buchautor: Christian Sepp M.A.

Die Themenführungen „Zum 200. Todestag: Auf den Spuren von König Max I. Joseph und seiner Familie durch Nymphenburg“ am Sonntag, 12. Oktober (13.30 und 16 Uhr), von Christian Sepp M.A. werden über die **Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen** angeboten. Kosten: 3,- Euro pro Person (+ Eintritt); **Anmeldung erforderlich: bis 8. Oktober 2025 unter Telefon 089/17908-311; Treffpunkt: vor dem Hauptschloss (stadtseitig).**



Bayerisches Hauptstaatsarchiv
Ausstellungsräume: Ludwigstraße 14

Sonntag bis Freitag 10 bis 18 Uhr.
Geschlossen am 1. November.

Öffentliche Führungen (Eintritt frei) jeweils am Dienstag, um 17 Uhr, ab 21. Oktober (Ausstellungsräume, Ludwigstraße 14).

Für Gruppen können weitere Termine über poststelle@gda.bayern.de vereinbart werden

Extraöffnung zur Langen Nacht der Münchner Museen am Samstag, 18. Oktober, ab 18 Uhr. Dafür ist das Ticket zur Langen Nacht der Münchner Museen nötig.

Am Sonntag, 19. Oktober, werden aus Anlass des 8. Europäischen Tages der Restaurierung um 11, 14 und 16 Uhr im Ausstellungsräum (Ludwigstr. 14) Ausstellungsführungen mit einem Schwerpunkt auf konservatorischen Aspekten durchgeführt.

Abbildungen: Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Bayerisches Nationalmuseum, Wittelsbacher Ausgleichsfonds, Österreichisches Staatsarchiv – Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Gymnasium Max-Josef-Stift.

Anfahrt: U-Bahn *Odeonsplatz* und *Universität*, Bus *Von-der-Tann-Straße*.

© Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns
Schönfeldstraße 5, 80539 München, 089/28638-2482

MAX I. JOSEPH UND DIE FRAUEN

14.10.25
19.12.25



EINE AUSSTELLUNG DER
STAATLICHEN ARCHIVE BAYERNs IN
KOOPERATION MIT DEM GYMNASIUM
MAX-JOSEF-STIFT



Bayerisches Hauptstaatsarchiv
Ausstellungsräume Ludwigstraße 14,
München, Eintritt frei
www.staatliche-archive.bayern.de

Am 13. Oktober 1825 verstarb der erste bayerische König Max I. Joseph. Seine Regierungszeit fällt in eine der größten politischen Umbruchphasen in Europa. Die Staatlichen Archive Bayerns widmen Max I. Joseph zum 200. Todestag in Kooperation mit dem Gymnasium Max-Josef-Stift eine Ausstellung.

Der erste Ausstellungsteil thematisiert das Engagement des Königs für die Frauenbildung, die Gründung des Max-Josefs-Stifts nach französischem Vorbild und die erfolgreiche Weiterentwicklung dieser bayerisch-französischen Bildungskooperation. Dabei geht es auch um die Schulgeschichte von 1813 bis zur Gegenwart.

Im zweiten Ausstellungsteil stehen die Frauen rund um Max Joseph im Mittelpunkt. Max Joseph war ein Familienmensch und pflegte ein inniges Verhältnis sowohl zu seiner früh verstorbenen ersten Ehefrau Auguste Wilhelmine wie auch zur zweiten Ehefrau Caroline, der ersten bayerischen Königin. Weitere Kapitel sind den Töchtern aus den beiden Ehen gewidmet: Auguste (geboren 1788), Charlotte (geboren 1792), dem ersten Zwillingspaar Elisabeth und Amalie (geboren 1801), dem zweiten Zwillingspaar Sophie und Maria Anna (geboren 1805), Ludovika (geboren 1808) und der im Kindesalter verstorbenen Prinzessin Caroline, genannt „Ni“ (1810–1821).



Vorgestellt werden darüber hinaus, neben Max Joseph selbst, seine Schwester Maria Anna und sein Schwager Herzog Wilhelm. Zum erweiterten Familienkreis gehörte auch Maria Leopoldine, die lebenslustige junge Witwe des Kurfürsten Karl Theodor. Bei der Regierungsübernahme Max Josephs 1799 spielte sie eine besonders wichtige Rolle.

Am Beispiel der beiden evangelischen Gattinnen Max Josephs werden die Anfänge religiöser Toleranz in Bayern thematisiert. Einblicke in die Ausbildung der Töchter vermittelt ein Blick auf deren „Wissenschaftslehrer“ Friedrich Wilhelm von Thiersch. Das „Wittelsbacher Album“ zeigt die Wohnkultur Max Josephs und seiner Familie.

Die Ausstellung wird unterstützt durch die Vereinigung Max-Joseph-Stift e.V. und die Freunde und Förderer des Bayerischen Hauptstaatsarchivs e.V.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (ISBN 978-3-910837-08-9).